

seits steht fest, daß am 21. Oktober 1186 bereits sein Nachfolger Joscius im vollen Besitz seiner Würde, also nicht mehr als Elekt, sondern schon geweiht, die ersten erhaltenen Urkunden König Guidos¹⁶⁾ unterschrieb.

Dies war gegenüber den meisten Darstellungen ein völlig neues Bild der letzten Jahre Wilhelms von Tyrus, weil man trotz der Kenntnis dieser Urkunde in der Regel mehr den in sich widersprüchlichen Aussagen der erzählenden Quellen gefolgt und daher bis zur Aussage gekommen war: „Über seinem Ende schwebt ein geheimnisvolles Dunkel“¹⁷⁾. In den Chroniken geht Wilhelm teils noch nach der Niederlage von Hattin im Winter 1187/88 mit den um Hilfe suchenden Gesandtschaften in den Westen, was seinen Tod frühestens ins Jahr 1188 fallen lassen würde¹⁸⁾, teils wird von einer geplanten oder durchgeführten Reise Wilhelms an die Kurie berichtet, um gegen die Wahl des Erzbischofs Heraklius von Caesarea zum Patriarchen von Jerusalem und eine unge-rechtfertigte Exkommunikation Einspruch zu erheben, was jedoch ein Giftmord vereitelt habe¹⁹⁾. Nachdem die Nachrichten über eine Gesandt-schaft in den Westen durch Röhricht widerlegt worden waren, war man um so lieber der Giftgeschichte gefolgt, die ein weiteres Mal die mora-lische Dekadenz des lateinischen Ostens zu bestätigen schien²⁰⁾. Da die

¹⁶⁾ Reg. regni Hieros. Nr. 653—655, ed. E. Strehlke, *Tabulae ordinis Theutonici* (1869) S. 19 ff. Nr. 21—23 und für alle Königsurkunden künftig die kritische Edition von Hans E. Mayer in der Bibliothek des Deutschen Histo-rischen Instituts in Rom.

¹⁷⁾ Prutz (wie Anm. 1) S. 105.

¹⁸⁾ Vgl. etwa Matthaeus Parisiensis, *Chronica maiora*, ed. H.R. Luard, *Rolls Series* 57 (1874) 2, 330 und die lateinische Fortsetzung des Wilhelm von Tyrus, ed. Marianne Salloch (Diss. Berlin 1934) S. 92; ebd. Anm. 272 heißt es aber, Wilhelm sei schon 1183 gestorben.

¹⁹⁾ *Estoire d'Eracles*, *Recueil des Historiens des Croisades. Historiens occidentaux* 2 (1859) S. 60 f.; *La Chronique d'Ernoult et de Bernard le Trésorier*, ed. L. de Mas-Latrie (1871) S. 82 ff. — Obwohl Siegel und Urkunden natür-lich *Eraclius* schreiben, halte ich an der traditionellen Schreibweise Heraklius und nicht Eraklius oder Eraclius fest, wie man auch von Papst Hadrian IV. und nicht Adrian IV. spricht.

²⁰⁾ Reinhold Röhricht, *Die Rüstungen des Abendlandes zum dritten großen Kreuzzuge*, *HZ* 34 (1875) S. 1—73, hier S. 7 und Anm. 1, und ders., *Königreich* S. 391 Anm. 5. René Grousset, *Histoire des Croisades et du royaume franc de Jérusalem* 2 (1936) S. 747; Steven Runciman, *A History of the Crusades* 2 (1952) S. 425 Anm. 3, 443 Anm. 2. Baldwin, in: *A History of the Crusades*, ed. Kenneth M. Setton 1 (1955) und Joshua Prawer, *Histoire du royaume latin de Jérusalem* 1 (1969) äußern sich nicht. Jetzt auch Edbury-Rowe (wie Anm. 8) S. 11 mit einer freilich widersprüchlichen Darstellung. Wilhelm soll am 14. April 1183 — früher war meist der 2. April 1181 genannt worden, z. B. Röhricht, *Königreich* a.a.O.; Grousset a.a.O.; Hotzelt